

Kunst und Wissenschaft.

Im Paradies der Urwelt. Vortrag von Wilhelm Bösche.

Salle, 28. Februar.

Wilhelm Bösche ist heute der einzige namhafte Schriftsteller, der ein Band zog von der Literaturgeschichte und der Kunstgeschichte zu den Naturwissenschaften. Er vereinigte damit nicht nur zwei völlig getrennte Lager, sondern führte durch diese Vereinigung auch viele Tausende von Menschen, die sich bislang weder mit der Kunstgeschichte noch mit den Naturwissenschaften sonderlich gerne und sonderlich lebhaft beschäftigt hatten, einer intensiven Beschäftigung mit der Kunst und den Wissenschaften zu. Bösches Forschung hat den ungeliebten Beifall der Wissenschaft, hat die Bewunderung der Künstler und die Liebe der großen Masse. Viele, viele Tausende von Freunden hat Bösche; noch nie in dieser Saison haben die Thaliafälle eine so große und wifbegierige Gemeinde gesehen.

Bösches Forschung ist dazu berufen, den Gesichtskreis der Einzeligen zu erweitern. Wer sich nur mit künstlerischen Dingen zu befassen pflegt und für Naturwissenschaften und Technik kein Interesse und kein Verständnis zu haben vorgibt, dem öffnen sich die Augen, wenn er Bösche predigen hört. Neue Gesichtskreise tun sich ihm auf und er sieht auf einmal Zusammenhänge, die er nicht gehabt hatte. Und dem trüben Gelehrten wird der Blick in das Reich der Kunst geöffnet; neue Lichter werden auf seine Forschungen geworfen. Theorien und graue Lehren bekommen einen goldenen Schein.

Wilhelm Bösche sprach gestern über das Thema: „Im Paradies der Urwelt“. Die „Weltgeschichte“, eine Epoche, unter der man etwa die letzten 10 000 Jahre verstehen kann, also angefangen von 8000 v. Chr. bis heute, wurde kurz gestreift, ebenso die Zeit vor dem Diluvium, die Zeit, die nur noch Geologen erforscht werden kann, vielleicht 40 000 Jahre v. Chr. und viele, viele Tausende von Jahren früher. Was dazwischen liegt, das Diluvium, eine Epoche von vielleicht 30 000 Jahren, die Zeit vor der „Weltgeschichte“ bedeutete die Geschichte in ungemein fesselnder Klarheit. Der Zeit steht nicht, wie tief die Forschung in das Diluvium hin eingedrungen ist, wenn auch viel Einzelheiten noch in schwarzem Dunkel gehüllt sind, vielleicht auch niemals erhellt werden. Die Dinosaurier wird zu zwei verschiedenen Klassen herabgesetzt, das eine verlegt Bösche mit dem der heutigen Glimmichthierartigen, das andere mit dem der artfischen Region. Beide rücken einander in Europa näher, bestim�en sich, besiegten sich fast völlig, verschwand wieder und machte schließlich einer anderen Epoche Raum und Zeit. Im Diluvium lebten Menschen und Tiere, von denen die Wissenschaft verhältnismäßig große Kenntnis hat. Die Menschen — viele Lebersteine ihrer Kultur, auch Skelette von ihnen selbst hat man gefunden — kannten das Metall noch nicht, ihre Waffen und ihr Handwerkszeug sind Stein und Horn, sie betrieben noch nicht Ackerbau, sondern lebten von der Jagd, aber sie sind keineswegs faßaffenartig; so sehr weit entfernt sind wir gar nicht von ihnen. Aus Bösches Erörterungen innerhalb der Geschlechter von Bewohnern vollziehen. Diese Dinosauriermenschen, die als Messer nur Steine hatten, waren in der Kunst sehr weit fortgeschritten. Ihre Tierbilder und Tiermalereien in Elfenbein, Stein und Horn sind durchaus nicht unrichtig; Bösche führte Hunderte vor, die auch heute jedem Künstler Ehre machen würden. Aus der Tropenzeit gelangen in die Diluvialzeit Elefantarten, wilde Pferde, Masthöner, Bären, Antilopen, Rachen, aus der artfischen Region Wolfshunden, Straöe, Gemsen usw. Man muß sich das Diluvium einfach vorstellen von unübersehbarer Herden von Tieren. Der Elefant packt sich der Zeit, dem Klima an, ebenso das Pferd, einzelne Tiere verschwinden, andere entstehen. In Gattungen führt Bösche die Zeichnungen nach, die bedeutende naturwissenschaftliche Maler nach den Knochenfunden und Überfunden jener Zeit herstellten; das Pferd in seinen verschiedenen Erscheinungen mit den verschiedenen Hufen bis zu dem Pferd von heute, ebenso den Elefanten. Er zeigt die Zeichnungen, die man in der bedeutendsten Fundgrube, der Höhle von Altamira, fand, Bilder, wie man sich eine Saub dieser Zeit vorzustellen hat; er erzählt, wie fleptisch die Wissenschaft sich zu den ersten Funden stellte und wie wenig „paradiesisch“ das Leben der Dinosauriermenschen verlief.

Die feuilletonischen Ausführungen des Redners begnugten naturgemäß den lebhaftesten Interesse des Auditoriums, das seinen Dank zum Schluß durch herzlichen Beifall dokumentierte. M. F.

Frauenverein. Im Auditorium Maximum der Universität hielt Donnerstag abend Herr Prof. Dr. Wähönd einen Vortrag über Bösche. Dem anfangs verkannten Meister wurde spät erst die gebührende Anerkennung zuteil. An einer Reihe Böschescher Gemälde suchte der Vortragende klar zu machen, wie man sich vertraut machen kann mit dem Inhalt einer künstlerischen Darstellung, wie man das Auge erzieht zum richtigen Verständnis eines Kunstwerkes und wie man vor allem das Gefühlsmäßige seines Schaffens, das oft angezweifelt wird, an seinen Arbeiten nachweisen kann. Bösche hat von seinen vornehmsten Suetis mehrere Reproduktionen gestiftet, so von seinem vollständigsten Werk: „Die Toteninsel“, allein fünf. Im ältesten Bild sieht noch die härtere Konturwirkung, die das Gefühl des Frierens ungemein erhöht; auf seinem jüngsten bringt er deshalb die fließigen Gegenstände durch Licht und Schatten zum Ausdruck; außerdem wird hier durch die größere Symmetrie eine beruhigende Wirkung erzielt. Weitere Beweise für das große Kunstverständnis des Malers ergaben sich bei der Betrachtung der „Seeräuberburg“ und des „Frühlingstages“. Bei diesem vor allem (ein Thema, das er auch zu ganz verschiedenen Zeiten bearbeitete) zeigt sich auf dem ersten Bild noch der Ueberhang des Frühlings, bei dem zweiten sind wohl noch alle Elemente vorhanden, aber in einer Weise verteilt, daß die Schönheit des Gemäldes bedeutend erhöht wird. In einer Reihe von Einzelbildern erläuterte dann der Vortragende, wie man aus einem Gemälde die Gedanken des Künstlers herauszulesen vermag. Das „Pantastische Bösches kommt zum Ausdruck in seiner „Tritonenfamilie“. Gegen Ende seines Lebens lehrte er wieder zurück zur Romantik. Die „Melancholie“ ist ein Zeichen dafür, im Spiegel sieht sie sich und den alten Menschen wieder. Mit großem Interesse und Gemut folgten die zahlreich erschienenen Zuhörer den Ausführungen Prof. Dr. Wähönds, und reichem Beifall wurde ihm zuteil. P. Sg.

Tages-Programm.

— Nachdruck verboten. —

- 28. Februar. Stadttheater: abends 7½ Uhr „Sinter Maern“.
- Waltheater: Abends 8 Uhr Vorstellung.
- Wooltheater: abends 8 Uhr gr. Vorstellung.
- Ballasttheater: Vorstellungen.
- Tombildbühne: Vorstellung.
- Biographentheater: Vorstellung.
- Kaiserpalast: Der maurische Comose.
- Kunstreier (Sehrerstraße 211): Ausstellung von Gemälden Emil Nolde. Tgl. geöffnet von 11 bis 5 Uhr.
- Kunstaussellung von Tisch & Geis (Gr. Ulrichstraße 28): Tgl. geöffnet von 2-7 Uhr (Sonderausstellung von Leo Kaut).
- Artus Theater: abends 8 Uhr Vorstellung.
- Musiktheater: abends 7½ Uhr Robert Franz-Singschule: hohe Messe in G-Moll von Joh. Seb. Bach.
- Theatralische: abends 8¼ Uhr „Aur von der Kreutz“, Travöle von Herbert Eulerberg, veranstaltet von der Hallischen Freien Studentenschaft.
- Musiktheater (Strandbühnen): Kriegsmarine-Ausstellung; hierauf täglich Porträte durch Seecoffiziere.
- 1. März. Stadttheater: „Marie Stuart“.
- 2. März. St. Michaelskirche: abends 8 Uhr geistliche Abendmahl.
- Selbst goldener Ring: vorm. 11 Uhr öffentliche volkstümliche Einführung in die Insektenkunde, veranstaltet von der Entomologischen Gesellschaft (E. V.). „Mozz nicht die Entomologie u. geistlicher Ueberbild.“
- Stadttheater: nachm. 3 Uhr Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen „Carmin“, abends „Origr“.
- 3. März. Thaliafälle: abends 8 Uhr Bruno Hendrichs Konseratorium für Musik und Theater, Opern-Abend in Rollen.
- 4. März.loge zu den drei Dezen: abends 8 Uhr vierte Kammermusik-Abend.
- 5. März. Zphallier: abends 8 Uhr Konzert des Lehrergesangsvereins.
- 6. März.loge zu den drei Dezen: abends 8 Uhr Klavierabend von Alice Ripper.

Predigt-Anzeigen.

2. März (2. März).

- H. R. Frauen. Vorm. 10 Uhr Konfirmation (Georgeng.) Dial. Jahr. 11¼ Uhr K.G. in der Kirche, Oberst. Prof. Schmidt. 11¼ Uhr K.G. in der Schule Treppenstr., Hilfspred. H. Wöring. Ab. 6 Uhr Oberpred. Prof. Schmidt. — Montag ab. 6 Uhr Postionspredigt, Oberst. Prof. Schmidt (Gertraudenkapelle). Mittwoch vorm. 9 Uhr Beichte u. hl. Abendmahl. Dial. Jahr. Nachm. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Archidial. Geinlein. Ab. 8 Uhr Beichte, Dial. Jahr (Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser). Donnerstag vorm. 9 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl, Dial. Jahr. Freitag ab. 6 Uhr Postionspredigt, Superintendent. D. Wächter (Gertraudenkapelle). Gottesdienst für erwachsene Taubstumme: Vorm. 10 Uhr Jägerplatz 24-28.
- St. Ulrich. Vorm. 9 Uhr Konfirmation d. Anaben, Pastor Heinicke. 11¼ Uhr Konfirmation der Mädchen, Pastor Heinicke. Ab. 6 Uhr Gottesdienst, Sup. D. Wächter. K.G.: Vorm. 8¼ Uhr in der Aula der Mittelschule Charlottenstr. 15, Pastor Richter; nachm. 2 Uhr in der Kirche, derselbe. Ab. 8 Uhr geistliche Abendmahl. — Montag vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, Pastor Heinicke. — Mittwoch ab. 8 Uhr Postionspredigt, Beichte u. Abendmahl, Pastor Heinicke. — Donnerstag 4¼ Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Richter. — D. H. 5 g. i. f. Ab. 8 Uhr Gottesdienst, Kronbergerstr. 6a, Pastor Schütz. — Vorm. 11¼ Uhr ältere, nachm. 2 Uhr jüng. Mt. K.G., beidseit. Beichte. — Donnerstag ab. 8¼ Uhr Postionspredigt, beidseit. Beichte, Domkirche (ref. Gemeinde). — Vorm. 10 Uhr Dompred. Prof. D. Lang. 11¼ Uhr K.G., Dompred. Lic. Baumann. Ab. 6 Uhr Dompred. Konfidentialrat Josephson; nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion, derselbe. (Kollekte für die deutsche evangel. Kirche in Rom). — Freitag ab. 6 Uhr 5. Postionspredigt, Dompred. Konfidentialrat Josephson (Domgemeindehaus, Al. Klausstr. 12).
- Garnisonkirche. Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst, Divisionssparksee Schneider.
- St. Marij. Vorm. 10 Uhr Oberst. Keller. Nachm. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden, derselbe. 5 Uhr Postionspredigt (2. Teil der Lebensgeschichte), Pastor Helmmann. (Kollekte für den Verein der evangel. Jungfrauenvereine).
- St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Konfirmation (Anaben), Pastor Helmmann (Georgeng.) nachher Beichte u. Abendmahl, ders. Nachm. 5 Uhr Pastor Witte. K.G.: 11¼ Uhr in der St. Georgskapelle, Pastor Helmmann. 11¼ Uhr in der Schule am Bismarckweg, Pastor Witte. Nachm. 2 Uhr in der Kirche, ders. — Im Paul Nieschiff: Vorm. 10 Uhr Pastor Witte. — Montag ab. 8 Uhr Abendmahlpredigt, Konf. Rat Runge. Mittwoch nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmandinnen, Pastor Witte. Donnerstag nachm. 5 Uhr K.G. im Proo.-Seminarinstitut, Pastor Helmmann. Freitag ab. 8 Uhr Postionspredigt (in der St. Georgskapelle), Pastor Helmmann.
- Johanneskirche. Vorm. 9 Uhr Konfirmation, Pastor Rinderoter. 11¼ Uhr K.G., Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr K.G., Pastor Tischer. 3¼ Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor Sup. Ab. 6 Uhr Abendmahlfeier, Pastor Rinderoter. — Bergmannstraße: Nachm. 4 Uhr Pastor Tischer. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Beichte, Rub. Hannstr. 37, Pastor Tischer. Freitag ab. 8 Uhr Postionspredigt, Pastor Tischer.
- Paulskirche. Vorm. 10 Uhr Pfarer Bach. 11¼ Uhr K.G., ders. Nachm. 2 Uhr K.G., Pastor von Broder. 11¼ Uhr im Gemeindefaß Besprechung mit den konf. Mädchen über Lebensfragen, Pastor v. Broder. 11¼ Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor von Broder. 11¼ Uhr Prüfung der Konfirmanden, Pastor von Broderland. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Postionspredigt, Pastor von Broderland. — Dienstag ab. 8¼ Uhr Gemeindefaß, Pfarer Bach. Donnerstag ab. 8¼ Uhr religiöse Besprechung, Pastor von Broder.
- St. Laurentij. Vorm. 10 Uhr Pastor Wagner. Nachm. 2 Uhr K.G., ders. 3¼ Uhr Prüfung der Konfirmanden (Anaben u. Mädchen), Pastor Fischer. (Kollekte für das jüdische Waisenhaus in Jerusalem). — Dienstag ab. 8¼ Uhr Bibl. Bepr., Breitestr. 20, Pastor Wagner. Mittwoch ab. 6 Uhr Postionsfeier, Pastor Fischer. 8 Uhr Ver. der konf. Mädchen, derselbe. St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr Pastor Meinhof, danach Ver. der konf. Töchter, ders. Ab. 5 Uhr Hilfspred. Freund. K.G.: Vorm. 11¼ Uhr Hilfspred. Freund. (Kollekte für das jüdische Waisenhaus in Jerusalem). — Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Bepr. im Gemeindefaß, Hilfspred. Freund. Mittwoch ab. 8 Uhr Ver. der konf. Mädchen, ders. Freitag ab. 8 Uhr Postionsfeier, Pastor Meinhof.
- Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Ramband. St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Konfirmation, Konf. Rat Scharfe. 12 Uhr K.G., Pastor Weiser. 5 Uhr Beichte u. Abend-

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

Damen- und Kinder-Konfektion, Kleiderstoffen, Seidenwaren, Besätzen, Konfektionierten Weisswaren

sind in ganz hervorragender Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Arten eingetroffen und bringen wir dieselben wie stets zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf.

Brummer & Benjamin,

Grosse Ulrichstrasse 29/30.



